

Nachrichten aus der Kinderherzstiftung



Das Rauchzeichen-Team in Aktion

Tabakprävention beginnt in der Schule

Tabakkonsum gehört zu den gefährlichsten Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Er schadet Herz und Gehirn und verursacht etwa ein Drittel aller Krebserkrankungen. Ist das Rauchen erstmal zum Automatismus geworden und hat der Körper sich an die Inhaltsstoffe der Zigaretten gewöhnt, fällt der Ausstieg aus der Sucht schwer. Das Ziel eines jeden sollte daher sein, gar nicht erst mit dem Rauchen anzufangen. Gerade Kinder und Jugendliche müssen bereits im frühen Alter über die Folgen des Tabakkonsums aufgeklärt werden, um einen Einstieg in eine Raucherkarriere und die damit verbundenen gesundheitlichen Folgen zu verhindern. Dieses Ziel verfolgt die Herzstiftung, die aktives Mitglied des Aktionsbündnisses Nichtrauchen (ABNR) ist, mit großem Engagement.

In ihrem Projekt „Rauchzeichen – Tabak- und Suchtprävention an Schulen“, das seit 2006 besteht, verdeutlichen Ärzte und weitere Helfer Schülern der siebten und neunten Klassen in einer Doppelstunde und darauf aufbauenden Workshops (Darstellendes Spiel, Diskussion – beides für Schüler der 9. Klasse) die Gefahren des Rauchens. Mit einem Vortrag, Experimenten und Filmen sollen die Kinder in ihrer Entscheidung gegen das Rauchen bestärkt werden. Das Rauchzeichen-Team wird ehrenamtlich von über 80 Ärzten, Studenten und

weiteren Helfern gebildet, die im Rhein-Main-Gebiet und dem Odenwald-Kreis tätig sind. Jährlich beteiligen sich circa 160 Schulen an dem Projekt, wodurch etwa 24 000 Schüler erreicht werden.

Zusätzlich unterstützt die Deutsche Herzstiftung das 2012 gegründete Rauchpräventionsprojekt „Aufklärung gegen Tabak“. Hier engagieren sich über 1500 Medizinstudierende ehrenamtlich, die jährlich circa 23 800 Siebtklässler in Deutschland, Österreich und der Schweiz über die Folgen des Rauchens aufklären. Das Netzwerk hat zwei wissenschaftlich fundierte Apps für die Schulprävention und Rauchentwöhnung entwickelt: „Smokerface“ verdeutlicht Nutzern anhand ihrer Selfies, welche kurzfristigen und langfristigen Auswirkungen das Rauchen auf ihr äußeres Erscheinungsbild hat; mit der App „Smokerstop“ werden jugendliche Raucher individuell bei der Tabakentwöhnung unterstützt, indem sie Bewältigungsstrategien gegen akute Entzugssymptome erhalten.

Weitere Informationen zu den Programmen erhalten Sie unter:
 „Rauchzeichen – Tabak- und Suchtprävention an Schulen“: www.herzstiftung.de/pdf/Flyer_Rauchzeichen.pdf sowie
 „Aufklärung gegen Tabak“: www.gegentabak.de/schulpraevention
 Die kostenlosen Apps Smokerface und Smokerstop sind im App Store (Apple) und Play Store (Android) erhältlich.

ak

Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats

Im Februar lud die Deutsche Herzstiftung zur jährlichen Sitzung ihres Wissenschaftlichen Beirats, Sektionen Herzchirurgie/Kinderkardiologie/angeborene Herzfehler, die auch in diesem Jahr im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie (DGPK) und der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG) in Wiesbaden stattfand.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Herbert E. Ulmer, stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats, und Martin Vestweber, Geschäftsführer der Deutschen Herzstiftung, wurde das ehrenamtliche Gremium aus Herzexperten auf den neuesten Stand der Herzstiftungsaktivitäten gebracht. So zog Vorstandsmitglied Prof. Dr. Jan Gummert Bilanz über die Arbeit des letzten Jahres und präsentierte einen Ausblick auf die Pläne für 2020.

Die Ziele auf dem Gebiet der angeborenen Herzfehler stellte Kai Rügenbrink, Projektleiter der Kinderherzstiftung, vor: „Die Kinderherzstiftung möchte im Bereich Kinderherzen und Erwachsene mit angeborenem Herzfehler eine noch wichtigere Rolle spielen,“ erklärte er. Erreicht werden solle dies durch eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, durch mehr politische Einflussnahme und durch die verstärkte Nutzung moderner Kommunikationsmöglichkeiten, um Betroffene zu informieren und unterstützen.

Ein besonderer Schwerpunkt soll zudem auf der Förderung von Studien zum Thema angeborene Herzfehler liegen: „Wir brauchen mehr Anträge in guter Qualität in freier Form.“ Dies betonte auch Prof. Dr. Armin Welz, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der von der Herzstiftung gegründeten Deutschen Stiftung für Herzforschung (DSHF). Die Möglichkeiten der Unterstützung durch Herzstiftung und DSHF



Professor Dr. Jan Gummert

beschränkten sich nicht nur auf die allgemein bekannte Gerd Killian-Projektförderung. Vielmehr könnten auch In- und Auslandsstipendien, Doktorandenstipendien und andere Formen von Fördergeldern beantragt werden. Die Herzstiftung appelliert deshalb an die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats, diese Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung in ihren Kliniken möglichst weitreichend zu kommunizieren. *red*

Förderung für EMAH-Studie verlängert

Für das Projekt „Klärung der Versorgungssituation von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern (VEmaH)“ von Professor Harald Kaemmerer und Dr. Rhoia Neidenbach vom Deutschen Herzzentrum München bewilligte die Herzstiftung für ein weiteres Jahr Fördermittel in Höhe von 77 050 Euro.

Ziel der Studie ist es, einen umfassenden Überblick über die medizinische Versorgung Erwachsener mit angeborenen Herzfehlern (EMAH) in allen Regionen Deutschlands zu gewinnen. Schon im ersten Projektjahr kamen getrennte Ärzte- und Patientenbefragungen zu dem Schluss, dass sich die Behandlung von EMAH deutlich von der Behandlung von

Patienten mit erworbenen Herzerkrankungen unterscheidet. Für EMAH steigt die Notwendigkeit einer konsequenten spezifischen Nachsorge mit zunehmendem Alter und mit dem Auftreten von Begleiterkrankungen. Leider ist ein Großteil der EMAH weder über alle verfügbaren noch über die modernsten Therapiemöglichkeiten ausreichend informiert. Nur ein kleiner Teil von ihnen nimmt regelmäßig die notwendigen Kontrolltermine bei einem EMAH-Spezialisten wahr. Viele Patienten verzichten sogar ganz auf diese Routineuntersuchungen – möglicherweise mit schwerwiegenden Folgen für ihre Gesundheit. *ru*



Der neue Web-Auftritt der Deutschen Herzstiftung

Neuer Look für Herzstiftungs-Website

Im Frühsommer ist es soweit: Die Website der Herzstiftung erstrahlt im neuen Gewand.

Für unsere Leserinnen und Leser ist die wichtigste Neuerung das Zusammenführen der Auftritte von Herzstiftung und Kinderherzstiftung, die künftig bequem unter der gemeinsamen Adresse www.herzstiftung.de zu finden sein werden. Im Zuge der Neugestaltung haben die medizinischen Experten der Herzstiftung alle bisherigen Inhalte und Fachartikel aktualisiert und ergänzt. Die neuen Beiträge werden auf der neuen Seite in einer übersichtlichen Struktur mit verbesserter Suchfunktion zugänglich gemacht.

Neben einem modernisierten Design mit optimierter Navigation zeichnet sich die neue Website auch durch ihre Zukunftssicherheit aus. Alle Inhalte sind responsive, und damit für die Ansicht auf mobilen Endgeräten wie Tablets und Smartphones aufbereitet.

Zudem wird ein neues Zugangsverfahren unseren Mitgliedern ermöglichen sich unkompliziert und schnell einzuloggen, um die Website in vollem Umfang zu nutzen. Nähere Informationen erhalten alle Mitglieder in Kürze. *th*

DANKE



Gedenken an Edith Exner

Am 7. Juli 2019 starb in Gladbeck im Alter von 87 Jahren Edith Exner. Sie hatte in ihrem Leben zwei schwere Schicksalsschläge hinnehmen müssen: den frühen Tod ihrer einzigen Tochter und später, völlig unerwartet, den Tod des geliebten Ehemanns. Nach reiflicher Überlegung entschied sie sich schließlich für eine eigenständige Wohnung in einem Pflegezentrum. Von hier aus unternahm sie häufig Kurz- und Fernreisen, die sie sehr genoss. In Anbetracht zahlreicher Erkrankungen seit jungen Jahren, vor allem aber aufgrund ihrer Herzkrankheit setzte Edith Exner in ihrem Testament die Kinderherzstiftung als Alleinerbin ein. Dafür sind wir ihr zu großem Dank verpflichtet.

hue

Eltern finanzieren Forschungsprojekt

„Sie leisten eine tolle Arbeit!“, schrieb uns Julia Niepmann, Vorsitzende des Elternselbsthilfevereins Herzkrankes Kind Wuppertal e.V. Über das Lob freuen wir uns sehr. Auch dem seit 1999 bestehenden Verein, der Familien mit herzkranken Kindern Hilfe anbietet, gebührt große Anerkennung für seine Arbeit. Zusätzlich zu dem freundlichen Lob erhielt die Deutsche Herzstiftung eine großzügige Spende über 19 500 Euro.

Vorstand und Geschäftsführung danken dem Verein und allen seinen Mitgliedern sehr herzlich. *ve*

Spenden anstelle von Geschenken

Spenden sind die Grundlage unserer Arbeit. Nur dank ihnen kann die Kinderherzstiftung unabhängig über Herzfehler und deren Behandlung informieren, Hilfsangebote zur Verfügung stellen, die Forschung fördern, sich für Patientinnen und Patienten engagieren.

Jede Feier kann ein Anlass sein, anstelle von Geschenken oder Blumen um Spenden zu bitten: Geburtstage, Hochzeiten, Firmenjubiläen, Trauerfeiern. Welche Feierlichkeit es auch sein mag – mit einem Spendenaufruf setzen Sie immer ein Zeichen für unsere Arbeit zugunsten von Menschen mit angeborenem Herzfehler.

Wir danken allen, die die Kinderherzstiftung und ihre Arbeit bei verschiedenen Anlässen mit einer Spende bedachten. In den letzten Monaten waren das:

Geburtstage: Arnd Büttgenbach, Bedburg; Annegret Freund, Kamp-Lintfort; Dominik Lorenz, Sulzfeld.

Trauerfälle: Peter Giersch, Freiburg; Erika Kalb, Troisdorf; Kai-Uwe Klink, Bremen; Waltraud Richter, Bad Vilbel; Hans-Joachim Wolde, Berlin.

Ohne Spenden wie diese wäre die Arbeit der Kinderherzstiftung nicht denkbar. *ko/red*